



Pressemeldung

Abdruck honorarfrei
Bilder dürfen mit Hinweis auf
www.josephus.it redaktionell genutzt werden

Das JOSEPHUS

Alpine Lodge & Apartments seit 1912

Im Einklang mit der Natur einer grandiosen Bergwelt entstand im Schnalstal ein Kleinod. Die Exklusivität dieses Ortes wird bestimmt von seiner prominenten Lage in der reichen Kulturlandschaft Südtirols. Mit Liebe zum Detail, die in jedem Winkel des Ferienhauses mit allen Sinnen zu erfassen ist, wurde historisch Gewachsenes mit modernem Design kombiniert. Einfachheit bedeutet in dieser luxuriösen Lodge die Besinnung auf die wesentlichen Dinge des Lebens: Harmonie und Glück in einem Zuhause auf Zeit.

Allein am sonnigen Hang thront die Lodge im Schnalstal. Herrschaftlich und einladend zugleich. Gemeinsam mit dem Künstler und Designer Walter Thaler wurde dieses historische Anwesen, das allein am sonnigen Hang auf etwa 1.450 m.ü.M. liegt, sensibel „revitalisiert“ und seine liebenswerte Patina wieder hergestellt. Der vorgefundenen Substanz wurde viel Respekt entgegengebracht, um den Charakter des Hauses zu „verfeinern“, wie bei der ursprünglichen Textur von Mauern, Wänden etc. Abgelagerte Hölzer in der Scheune, Lärche und Zirbel kamen zum Einsatz, um Böden, Wände und Treppen zu gestalten und ein Dufterlebnis zu schaffen. Möbel wurden restauriert und modifiziert: Aufgemöbelt, aber kein Face-Lifting. Schwarzes MDF steht im klaren Kontrast zum Ursprung. Bäuerliche Formen wie Mehlbrett oder Truhe wurden neu interpretiert, um funktionelle Möbelstücke zu schaffen. Ansonsten bilden klare Formen und Lichteffekte, die in ihrer Schlichtheit beruhigend auf den Gast wirken, das Passepartout zum alten Fragment. Die Bäder wurden bewusst als überdimensionale Möbelstücke in diesem Raum eingesetzt. Reduziert auf das Wesentliche mit gewissem Luxus bieten sie Freiraum für grandiose Ausblicke und entspannende Auszeiten.

Inhaberin Doris Wolf: „Geprägt von unserer Familie – seit Jahrhunderten im Schnalstal – lebt die Tradition in uns weiter, immer gepaart mit einem gesunden Blick in die Zukunft. Die unberührte Natur des Schnalstal und die Kraft, die dieser Ort ausstrahlt, sind für uns Werte, die wir unseren Gästen in ihrer Authentizität näher bringen möchten. Diese Dinge gilt es zu bewahren und wir legen großen Wert auf Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit, was sich im Erhalt der antiken Möbel und der duftenden Hölzer, in der



Auswahl der natürlich heimischen Materialien Südtirols und den Umstieg auf Erdwärme für das ganze Haus widerspiegelt. Bei der Sanierung dieser Landhausvilla haben wir deshalb ausschließlich mit örtlichen Handwerkern zusammengearbeitet.“

Entstanden sind vier Ferienwohnungen, die alle individuell eingerichtet sind und teilweise noch über die alten Stuben verfügen. Aus dem ehemaligen Stadel wurde ein Refugium für Wellness mit finnischer Sauna, Infrarotkabine, Erlebnisdusche und Ruheraum. Im Inneren des Hauses bieten zwei große - mit Zirm getäfelte - Emporen mit viel Licht ausreichend Platz für die stille Lesestunde oder gesellige Tafeln im Familien- oder Freundeskreis. Selbst trockene Arbeitsmeetings mit bis zu 20 Personen werden in diesen Räumlichkeiten zur inspirierenden Veranstaltung.

Im Freien bietet eine ca. 70 m² große Terrasse mit Sonnenliegen und Grill einen Freisitz mit grandiosem Blick auf die Berge und eine der ältesten Marienwallfahrtskirchen Tirols in Unser Frau. Der bewirtschaftete Bauerngarten vor dem Haus liefert im Sommer frische Kräuter und direkt vor dem Haus fließt der Schnalsbach vorbei.

Zur Geschichte des Hauses

Durch seine herrschaftliche Architektur hebt sich das Josephus von den bäuerlichen Bauten des Tales ab. Das hat es seinem Erbauer Josef Spechtenhauser zu verdanken, der ihm den Namen „Josefsheim“ verlieh. Er war Besitzer des Örlhofes in Vernagt, in einem der besten Hoflagen im Schnalstal vor dem Stauseebau. Zudem war er als Fuhrmann nach Kurzras tätig. Hier keimte Anfang des 19. Jahrhunderts der Alpentourismus in den Ötztaler Alpen auf. Wichtige Impulse hierzu kamen von Pfarrer Franz Senn aus Vent im hinteren Ötztal. Das Bergsteigerdorf gehörte bis 1826 zum Schnalstal. Die Gäste wurden vom Schnalser Bahnhof in Staben mit dem Fuhrwerk nach Kurzras gebracht. Dies brachte Spechtenhauser 1912 die nötigen Mittel, um ein Haus in günstiger Lage zu bauen. Architektonische Impulse holte er sich sicher aus der Kurstadt Meran, zu der Zeit einer blühenden Jugendstilmetropole. Als glühender Anhänger der K.u.K.-Monarchie nahm er den für das Schnalstal damals untypischen Baustil einer „Landhausvilla“ auf.

Josephus

Inhaberin Doris Wolf

Unser Frau 42 • I-39020 Schnalstal

Tel. +39 338 4241710 • info@josephus.it • www.josephus.it